

Abschnitt internationale wissenschaftlich/technische
Zusammenarbeit für das Einleitungsreferat
am Mustermesse-Panel vom 30. April

An dieser Stelle möchte ich auch die Bedeutung der schweizerischen Mitarbeit in multilateralen Forschungs- und Entwicklungsorganisationen unterstreichen. Sie erlaubt uns die Beteiligung an Grossprojekten der Spitzentechnologie und der "Big Science", deren Aufwand den nationalen Rahmen völlig sprengen würde.

Ich greife als Beispiele jene zwei europäischen Organisationen heraus, in die der Bund bisher am meisten investiert hat*: das CERN in Genf mit seinen Grossbeschleunigern für die stets noch wachsende Familie der Elementarteilchen und dem Ziel, die letzten Geheimnisse der Materie zu entschlüsseln. Dann die Europäische Weltraumorganisation ESA mit mehr als einem Dutzend Satellitenprogrammen, ihrer Trägerrakete ARIANE und dem bemannten Raumlabor SPACELAB, das eine der Hauptnutzlasten des amerikanischen SPACE SHUTTLE sein wird.

In Struktur und Zielen verschieden, symbolisieren CERN und ESA das selbstbewusste menschliche Streben in bisher unzugängliche Bereiche des unendlich Kleinen und unendlich Weiten.

Die konkreten Auswirkungen unserer aktiven Teilnahme an diesen Organisationen, zu denen wir nach Abschluss des Beitrittsverfahrens auch die Europäische Südsternwarte ESO zählen werden, sind vielfältig. Sie reichen vom politisch wertvollen Aspekt der Zusammenarbeit in einem über die EG hinausgreifenden Rahmen bis zu den folgenden drei Elementen, die uns hier besonders interessieren:

- Schweizer arbeiten in verantwortlichen Positionen mit und erwerben Wissen und Erfahrung, die auch in pro-saischeren Bereichen Früchte tragen,
- Die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse sind allen Mitgliedstaaten gleichermaßen zugänglich. Mit unseren wenigen Beitragsprozenten sind wir gleichberechtigt mit den grossen Beitragszahlern.
- CERN und ESA vergeben pro Jahrzehnt Industrieaufträge in Milliardenhöhe. Der schweizerische Auftragsanteil

./.

*CH-Jahresbeitrag an CERN: rund 24 Mio Fr. = rund 4 % des Totalbudgets
an ESA : rund 27 Mio Fr. = rund 2 % des Totalbudgets

- 2 -

betrifft in den meisten Fällen technologisch hochinteressante Entwicklungen. Ein Mehrfaches an kommerziellen Anschlussaufträgen unterstreicht dies. Dazu kommen innovative Ausstrahlungen in andere Tätigkeitsbereiche und Produktelinien der betreffenden Firmen.

Dem zuletzt erwähnten "spin-off"-Effekt möchte ich eine spezielle Bemerkung anfügen: vor allem in den Anfangsjahren der Raumfahrt wurde Regierungen und Steuerzahlern oft das Blaue vom Himmel herunter versprochen. Aus dieser Zeit geistert noch heute die Teflonpfanne als Beispiel alltäglichen Weltraumnutzens durch die Presse. Dabei sind die wirklich tiefgreifenden "spin-off"-Effekte anderer Art und verdienen weit mehr Betonung: wissenschaftlich/technologische Spitzenprojekte bedingen wie kein zweites ziviles Unterfangen konsequentes Systemdenken und rigoroses Management. Wer etwa jahrelang in einem Projektteam auf den präzisen Start einer Raumsonde zum Kometen Halley* hingearbeitet hat, der uns nur alle 76 Jahre mit seinem Besuch beehrt und deshalb nicht den geringsten Terminrückstand duldet, wird Zeit seines Lebens ein besserer Wissenschaftler, Ingenieur, Techniker, Fachhandwerker sein. Seine oft gegen grösste technische, finanzielle und zeitliche Hindernisse erkämpfte Erfahrung in Konzeption, Planung und Durchführung wird ihm auch in anderen Projekten von unschätzbarem Nutzen sein. Hier, auf der qualitativen Ebene und jenseits noch der Umsatzkurven liegt eine der allerwichtigsten Auswirkungen solcher Grossprojekte und damit eine der besten Motivationen für die weitere Teilnahme unseres Landes auch in finanziell mageren Zeiten.

* Die ESA-Raumsonde GIOTTO. Im Juli 1985 gestartet, wird sie am 13. März 1986 mit nur wenigen Dutzend km Abstand am Kern des Kometen Halley vorbeifliegen - eine Erstleistung in der Raumforschung. Ein Schweizer Experiment (Massenspektrometer der Uni-Bern) fliegt mit.

o.141.0
o.146.0 - CRE/lae

3003 Bern, 7. April 1981

Dossier

Notiz an Herrn Staatssekretär R. Probst

Sie erhalten beiliegend wie vereinbart den Abschnitt über internationale wissenschaftlich/technische Zusammenarbeit für das Einleitungsreferat am Mustermesse-Panel vom 30. April.

Das Hauptgewicht liegt bewusst auf den wirtschaftlichen Vorteilen unserer Mitarbeit in Forschungs- und Entwicklungs-Organisationen, wobei CERN und ESA als markanteste Beispiele dienen. Auf eine einzige Seite liess sich das Thema leider nicht konzentrieren. Doch könnte unter Umständen der letzte Abschnitt gekürzt werden.

POLITISCHE ABTEILUNG III



(Pometta)

Beilage erwähnt